

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

geht es Ihnen auch so? Das Jahr 2025 ist vergangen, die letzte Stadtratssitzung des Jahres mit Rückblicken fand statt und ich frage mich, wie die Zeit so schnell verrinnen konnte. Mit Stolz blicke ich darauf zurück, was wir für die Bürgerinnen und Bürger erreicht haben:

ZUKUNFT

Die **kommunale Wärmeversorgung** haben wir gemeinsam mit der Bürgerschaft analysiert und abgeschlossen; der Stadtrat hat das weitere Vorgehen klar beschlossen. Um die Transformation der Biomassewärmeverorgung in Bad Neustadt zu ermöglichen, haben wir eine Aufstockung des Stammkapitals beschlossen und eingezahlt. Damit schaffen wir die Grundlage für eine langfristig zuverlässige und preisstabile Wärmeversorgung. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen sich auch künftig darauf verlassen können, dass wir verantwortungsbewusst handeln und vorausschauend planen.

Doch wir wissen auch: Nicht alles liegt in kommunaler Hand. Manche Themen erfordern Gespräche mit übergeordneten Stellen. Ein Beispiel dafür ist der **Breitbandausbau**. Der Start mit Telekom und Leonet verlief vielversprechend – und wurde dann ebenso schnell wieder gedämpft. Während die Telekom ihre Ausbauziele weiterverfolgt und bis 2027 sowohl den eigenwirtschaftlichen Ausbau als auch die geförderten Maßnahmen abschließen möchte, stehen wir weiterhin in Gesprächen, um die Lücken zu schließen, die nach dem Rückzug von Leonet entstanden sind. Wie dieser Lückenschluss konkret aussehen wird, kann ich heute leider noch nicht abschließend sagen. Aber eines ist klar: Wir setzen alles daran, unser gesamtes Stadtgebiet mit einer adäquaten, zukunftssicheren Bandbreite zu versorgen.

Auch im Bereich der **Digitalisierung** haben wir wichtige Schritte unternommen. Der Großteil unserer Arbeitsplätze wurde auf mobiles Arbeiten umgestellt – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten dadurch flexibler, bleiben aber gleichzeitig gut erreichbar. Unsere Online-Dienste wurden weiter ausgebaut, mittlerweile stehen ganze 93 digitale Anwendungen zur Verfügung. Das ermöglicht unseren Bürgerinnen und Bürgern eine noch flexiblere Nutzung unserer Dienstleistungen und zeigt, dass wir als moderne und

zukunftsfähige Verwaltung handeln. Digitalisierung ist aber kein abgeschlossener Zustand, sondern ein laufender Prozess – einer, in dem wir trotz aller Fortschritte immer wieder auf hohe Lizenz- und Softwarekosten stoßen. Wir werden diesen Weg dennoch konsequent weitergehen und uns über die kommunalen Spitzenverbände sowie den Städte- und Gemeindetag nach Lösungen umsehen, um wirtschaftlich tragfähige und effiziente Softwarebeschaffungen sicherzustellen.

JUGENDARBEIT

Ein Bereich, in dem das besonders sichtbar wurde, ist die digitale Welt unserer Jugendlichen. Mit der **zweiten E-Sports-Stadtmeisterschaft** ist es uns gelungen, erneut ein breites Publikum zu begeistern und die Stadthalle mit zahlreichen Gästen zu füllen. Mein herzlicher Dank gilt hier unserem Sachgebiet 12 – Schul-, Sport- und Kindergartenwesen, das dieses Event erstmals in eigener Verantwortung organisiert hat. Ebenso danke ich der Sparkasse als gewonnenem Hauptsponsor und der Spedition Geis, die gemeinsam die finanzielle Unterstützung für diese Veranstaltung übernommen haben. Ohne dieses Engagement wäre ein solch erfolgreiches Format nicht möglich. Auch darüber hinaus haben wir die Angebote für junge Menschen konsequent ausgebaut. So konnten wir im Sommer dieses Jahres den **offenen Jugendtreff im Jugendzentrum** wieder einführen und eine Stelle in der **Jugendsozialarbeit** hochwertig und qualifiziert besetzen. Mit diesem Treffpunkt stehen unseren Jugendlichen – neben unseren 18 Spielplätzen, der Calisthenicsanlage und dem Skatepark – weitere Räume zur Begegnung, zum Austausch und zur Entfaltung zur Verfügung. Es freut mich sehr zu sehen, wie schnell dieses Angebot angenommen wurde und welche große Beliebtheit es inzwischen genießt.

SENIORENFÜRSORGE

Vom jüngsten Teil unserer Gesellschaft komme ich nun zum ältesten: Auch im Bereich der Seniorinnen und Senioren sind wir hervorragend aufgestellt. Mit unserem **Quartiersmanagement** verfügen wir über eine zentrale Anlaufstelle im Stadtgebiet, die genau dort Unterstützung bietet, wo sie gebraucht wird. Durch abwechslungsreiche Veranstaltungen, wertvolle Beratungsangebote und ein bemerkenswertes Vermittlungsgeschick gelingt es, die

Anliegen unserer Seniorinnen und Senioren an einen großen Kreis ehrenamtlich Engagierter heranzutragen – und dafür zu sorgen, dass Hilfe ankommt, wo sie benötigt wird.

Gemeinsame Spielenachmittage, Stadtteilveranstaltungen oder Aktionen wie der **Rollator-Führerschein** sind dabei nur die sichtbare Spitze des Eisbergs. Vieles geschieht im Hintergrund – etwa **Demenzscreenings**, Beratungen zu Pflegegraden oder die Vermittlung an Fachstellen. Genau deshalb ist es mir ein großes Anliegen, dass diese wichtige Anlaufstelle in der Bevölkerung noch bekannter wird und jeder weiß, wohin er sich wenden kann, sobald ein Bedarf entsteht.

BEWEGUNG IM STADTLEBEN

Ein bewegtes Jahr liegt auch hinter unseren neu gegründeten Sachgebieten, die 2025 ihre Feuertaufe hatten. Sie haben ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt – und das in einer Geschwindigkeit, die man nur bewundern kann. Allen voran unser **Sachgebiet 17 – Kulturamt**, das in kürzester Zeit Veranstaltungen auf die Beine gestellt hat, die weit über Bad Neustadt a. d. Saale hinaus gewirkt haben. Der Marktplatzsommer, die zahlreichen Events in der Stadthalle, unser erstes Stadtfest, die BR-Radltour sowie der Salzburgklassiker seien hier nur beispielhaft genannt. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit unseren städtischen Vereinen hat dabei hervorragend funktioniert. Wir konnten zeigen, wie cool und gastfreundlich Bad Neustadt als Gastgeber auftreten kann. Die organisatorische Federführung lag zwar bei uns – doch die Kraft, die Masse, die Atmosphäre, all das konnte nur durch die starke Gemeinschaft mit unseren Vereinen und den vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern gestemmt werden. Noch heute macht es mich persönlich stolz, dass ich als Teil dieser Gemeinschaft solche großartigen Veranstaltungen begleiten durfte. Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten. Und ich hoffe sehr, dass die Vorfreude auf die nächsten Veranstaltungen bei Ihnen genauso groß ist wie bei mir.

Nicht minder erfolgreich war unser **Sachgebiet 19 – das Amt für Wirtschaftsförderung**. Auch hier gab es gleich zu Beginn eine Reihe echter Highlights:

So konnten wir unser erstes Repair-Café anbieten – ein Angebot, das wir aufgrund der großen Resonanz nächstes Jahr fortsetzen werden. Für die Innenstadt wurde ein neues Förderprogramm zur Belebung von gewerblichem Leerstand beschlossen, aus dem bereits

drei erfolgreiche Anträge hervorgegangen sind. Das zeigt: Wenn wir mutig sind und mit guten Ideen vorangehen, können wir Menschen motivieren, unsere Innenstadt aktiv mitzugestalten. Ich freue mich schon sehr auf die nächsten Eröffnungen. Ebenso erfreulich entwickelt sich unser neuer Pop-up-Store, der bereits angemietet wurde und ab April mit einer neuen Mieterin startet. Darüber hinaus fanden zahlreiche Betriebsbesichtigungen in den ortsansässigen Unternehmen statt – sowohl mit als auch ohne Stadtrat – und die regelmäßig durchgeführten UnternehmerBARCAMPs erfreuen sich stetig wachsender Beliebtheit. Sie bieten nicht nur wertvolle Impulse, sondern auch eine wichtige Plattform zum Vernetzen.

Das ebenfalls „junge“ **Sachgebiet 18 Tourismusförderung** hat in diesem Jahr wichtige und sichtbare Schritte für die Weiterentwicklung unserer Stadt unternommen. Bad Neustadt a. d. Saale war erfolgreich überregional auf einer Messe vertreten und konnte sich dort mit seinen Stärken und Besonderheiten präsentieren. Besonders erfreulich ist, dass wir im Bayerischen Heilbäderverband wieder eine spürbare Rolle spielen und zugleich das Netzwerk im Bäderlandkreis Bayerische Rhön deutlich gestärkt werden konnte. Mit diesem neu aufgestellten und engagierten Sachgebiet schaffen wir die Grundlage dafür, künftig wieder mehr Gäste nach Bad Neustadt zu holen – Menschen, die entdecken können, welches Potenzial in unserer Stadt steckt und wie viel Lebensqualität sie bietet.

STADTENTWICKLUNG

Gleichzeitig ist klar: Wir haben noch bedeutende Projekte vor uns, um Bad Neustadt weiter zukunftsfähig zu gestalten. Die **Heilquellen** wieder erlebbar zu machen und Anwendungen vor Ort zu ermöglichen, zählt dabei ebenso zu unseren zentralen Vorhaben wie die **Neuausrichtung des Triamare**. Diese Projekte sind Leuchttürme für unsere Stadt – und genau jene Impulse, die das Sachgebiet Tourismus künftig stark vermarkten kann. Wie diese Themen weiter vorangebracht werden, wird einer der Schwerpunkte der Stadtratsarbeit im ersten Quartal 2026 sein. Gemeinsam werden wir diesen Weg gestalten – Schritt für Schritt, mit Augenmaß und mit einem klaren Blick für die Chancen, die vor uns liegen.

Doch nicht nur im Bereich Tourismus, sondern auch in der städtebaulichen Entwicklung hat sich heuer vieles bewegt. Mit dem **Durchstich des Donsenhaug** ist ein wichtiger Meilenstein erreicht, der künftig für bessere Verbindungen und mehr Verkehrsfluss sorgen wird. Ebenso

konnten die ersten Flächen am **Heinlein-Areal** in Betrieb genommen werden – ein weiterer Schritt, um neues Leben und neue Nutzungsmöglichkeiten in unsere Stadt zu bringen.

Die vollständige **Erschließung des Baugebiets am Wethfeld in Dürrnhof**, die **Teilerschließung in Brendlorenzen** sowie die Arbeiten an unserer „Dauerbaustelle“, der **Mittelschule**, zeigen eindrucksvoll, wie intensiv wir an der Zukunft unserer Stadt arbeiten.

Besonders freut mich die mittlerweile klar sichtbare Entwicklung auf der Brachfläche am **ZOB**. Dort entstehen ein Hotel und ein Ärztehaus – ein Projekt, das Bad Neustadt nicht nur architektonisch stärkt, sondern auch in seiner Funktion als Gesundheits- und Wirtschaftsstandort weiter voranbringt. Mein Dank gilt an dieser Stelle ausdrücklich dem Stadtrat für diese starke und zukunftsweisende Entscheidung.

Auch unser **Verkehrsversuch in der Innenstadt** ist inzwischen beendet. Die Auswertung läuft und wird den Stadtrat in einer seiner ersten Sitzungen im neuen Jahr beschäftigen. Klar ist: Wir wollen – und wir müssen – unsere Innenstadt zukunftsfähig gestalten und dafür auch baulich weiterentwickeln. Klimaresilient, attraktiv für Kinder und Familien und zugleich ein starker Standort für unsere Gewerbetreibenden – das sind die Leitlinien, an denen wir uns orientieren werden. Lösungen müssen erarbeitet, diskutiert und schließlich mit Mut entschieden werden.

Doch bei all den positiven Entwicklungen mussten wir heuer auch schmerzliche Einschnitte verkraften. Der angekündigte **Stellenabbau bei Preh** hat viele Menschen in unserer Stadt hart getroffen. Kurz vor Weihnachten stehen zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einem großen Fragezeichen, wie es für sie und ihre Familien weitergehen wird. Diese Unsicherheit belastet – und sie ist uns allen bewusst. Bis heute liegen keine konkreten Planungen des Unternehmens vor. Um Klarheit zu schaffen und Unterstützung zu organisieren, konnte ich ein Treffen mit der Geschäftsleitung sowie mit Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger arrangieren und persönlich begleiten. Die politische Unterstützung ist da und wird verlässlich zugesichert. Nun jedoch liegt es an der Unternehmensführung, zeitnah eine Entscheidung zu treffen, die den Beschäftigten Orientierung und eine Perspektive bietet.

Dass dies funktionieren kann, sehen wir bei der **Firma B/S/H** (Bosch Siemens Hausgeräte) in Bad Neustadt. Hier liefen in den letzten eineinhalb Jahren Planungen, um die zukünftige Strategie des Standortes auszubauen. Bei dem Ergebnis schlugen jedoch zwei Herzen in meiner Brust: Zum einen das des Bürgermeisters unserer Stadt, die den Verlust eines starken Industriebetriebs verkraften muss, zum anderen das eines regionalen Akteurs und Bürgermeisters vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Unternehmens. Es ist gelungen, die Arbeitsplätze in der Region zu halten und eine Abwanderung der Arbeitsplätze zu verhindern. Ab 2028 wird sich das Unternehmen in Mellrichstadt niederlassen, mit dieser Entscheidung behalten jedoch alle Mitarbeiter eine Perspektive und einen sicheren Job. So macht Politik Spaß, denn gemeinsam mit meinem Bürgermeisterkollegen aus Mellrichstadt, Michael Kraus, unserem Landrat, Thomas Habermann, dem Bayerischen Bau- und Wirtschaftsministerium sowie der Unternehmensleitung konnte durch viele sachliche Gespräche, faire Diskussionen und das Ziel einer gemeinsamen Lösung dieses Ergebnis erarbeitet werden. Ein besonderer Dank gilt auch meinem Zweiten Bürgermeister Norbert Klein, der bei einem Termin im Wirtschaftsministerium kurzfristig für mich eingesprungen ist.

Damit ist unser Auftrag für 2026 klar: Sicherung des Wirtschafts- und Gesundheitsstandortes durch den Bau eines Energieknotenpunktes, um den Bedarf der Arbeitgeber zu decken und ihnen die Rahmenbedingungen zu schaffen, sich zum Standort Bad Neustadt zu bekennen.

FINANZLAGE

Die Stadt Bad Neustadt a. d. Saale befindet sich im Haushaltsjahr 2025 in einer soliden, aber zunehmend herausfordernden Finanzlage. Die Einnahmesituation ist stabil, doch die strukturellen Ausgabendynamiken und die latenten Gewerbesteuererisiken erfordern eine sorgfältige Planung und Entscheidungskultur. Mit einer weiterhin vorausschauenden Haushaltsführung bleibt die Stadt in der Lage, notwendige Investitionen in den Wohn- und Wirtschaftsstandort zu tätigen und das vielfältige bürgerschaftliche Engagement durch freiwillige Leistungen zu unterstützen.

MENSCHLICHKEIT

JAHRESABSCHLUSSREDE 2025

BÜRGERMEISTER MICHAEL WERNER



Doch nicht nur die großen Themen haben uns heuer bewegt, auch menschliche Verluste mussten wir in Kauf nehmen. So haben wir unseren Ehrenbürger Franz Pecht verloren und mussten schmerzhaft von einer Mitarbeiterin Abschied nehmen, nachdem sie unerwartet und plötzlich starb. Wir werden beide in liebevoller Erinnerung behalten.

Wussten Sie, dass knapp 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung, dem Bauhof, in den Kindertagesstätten, den Schülerhorten, den Stadtwerken und dem Triamare für die Stadt Bad Neustadt a. d. Saale tätig sind?

Es ist für mich tagtäglich die größte Motivation, dieser Stadtfamilie anzugehören und Teil dieser großartigen Gemeinschaft zu sein. Ohne den persönlichen Einsatz dieser Menschen wäre unsere Stadt nicht so, wie wir sie gewohnt sind. Vielen Dank an jeden Einzelnen für sein Wirken, Tun und Handeln für unser Allgemeinwohl!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir haben viel erreicht – und wir werden auch im kommenden Jahr viel erreichen. Was uns dabei stark macht, ist unser Miteinander: die offene Kommunikation, das gemeinsame Anpacken und das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

Ich danke Ihnen allen – liebe Bürgerinnen und Bürger – für Ihr Vertrauen, Ihre Geduld und Ihren Einsatz für unsere Stadt. Lassen Sie uns diesen Weg auch im kommenden Jahr entschlossen, zuversichtlich und gemeinsam weitergehen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Jahresabschluss, erholsame Feiertage und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr.

Herzlichst

Ihr

Michael Werner
Erster Bürgermeister